

hinzugefügt. Das MA kommt in folgenden Aufsätzen zu Wort: Papst Innocenz III. und die Wende des Mittelalters (S. 21–34; 1973); Kleriker als Bürger (S. 35 bis 52; 1972); Die letzten Ablasskampagnen. Der Widerspruch Luthers gegen den Ablass in seinem geschichtlichen Zusammenhang (S. 53–72; 1989); Frömmigkeit in Deutschland um 1500 (S. 73–85; 1965); Probleme des kirchlichen Lebens in Deutschland vor der Reformation (S. 86–97; 1970); Die deutschen Humanisten und die Anfänge der Reformation (S. 98–110; 1959). Am Schluß des Bandes findet man das Schriftenverzeichnis Moellers und ein Personenregister. D.J.

---

Montecassino, dalla prima alla seconda distruzione. Momenti e aspetti di storia cassinese (Secc. VI–IX). Atti del II Convegno di studi sul Medioevo meridionale (Cassino – Montecassino, 27–31 maggio 1984) a cura di Faustino Avagliano (Miscellanea Cassinese 55) Montecassino 1987, Pubblicazioni Cassinesi, keine ISBN, 694 S., 52 Abb. – Francesco Gabrieli, Gli Arabi in Italia (S. 19–27), bedauert in seinem Einführungsreferat das Schweigen der arabischen Quellen zur zweiten Zerstörung Montecassinos und gibt einen sehr allgemeinen Überblick. – Giovanni Vitolo, Caratteri del monachesimo nel mezzogiorno altomedievale (secoli VI–IX) (S. 31–54), untersucht die verschiedenen Perioden des süditalienischen Mönchtums unter dem Blickwinkel des Verhältnisses von Zönobiten- und Eremitentum, von lateinischem und griechischem Mönchtum und von bischöflicher oder päpstlicher Einflußnahme. – Paolo Bertolini, I Langobardi di Benevento e Monte Cassino. La prima ricostruzione (S. 55–100), erörtert die schriftlichen Quellen zur zönobitischen Neubegründung von Montecassino zu Beginn des 8. Jh. und betont die Rolle der beneventanischen Herzogsfamilie bei dem Bestreben, religiöse und politische Ziele zu vereinen. – Hubert Houben, L'influsso carolingio sul monachesimo meridionale (S. 101–132), analysiert das Wechselspiel zwischen karolingischem und langobardischem Einfluß auf die Klöster Montecassino und San Vincenzo al Volturno. – Pius Engelbert, Regeltext und Romverehrung. Zur Frage der Verbreitung der Regula Benedicti im Frühmittelalter (S. 132–162), legt dar, wie zunächst die Franken und Angelsachsen Benedikt und seine Regel verehrten, weil er der abbas Romensis war, und sich dann beginnend unter Karl d. Gr. und Benedikt von Aniane in der Verwirklichung der norma rectitudinis „die Regula Benedicti von Rom und – so merkwürdig es klingt – auch von Montecassino und Benedikt selbst“ löst. – Armand O. Citarella, The Political Chaos in Southern Italy and the Arab Destruction of Monte Cassino in 883 (S. 163–180), untersucht die militärischen und politischen Bedingungen, die die Zerstörung Montecassinos 883 ermöglichten. – Réginald Grégoire, Aspetti istituzionali dell'organizzazione monastica di Montecassino (S. 181–199), beleuchtet zahlreiche Quellen zur Regelinterpretation und zur Entwicklung der Terra Sancti Benedicti. – Giorgio Picasso, La Sede Apostolica e la ripresa di Montecassino nei secoli VIII–IX (S. 201–213), erforscht die Wechselwirkung von karolingischem und päpstlichem Einfluß, wobei sich letzterer in der Exemtionsbulle Johannes' VIII. von 882 durchsetzt. (Eine frühere Datierung dieser Privilegierung durch Nikolaus